

Unterrichten aus der Ferne – so klappt's

Tipps und Tricks

Stand: 03/2020



Fernunterricht – das ist eine große Herausforderung.
Sie haben noch keine Erfahrungen mit alternativen
Methoden zum Unterrichten in Ihren Kursen?

Ihre Lernenden sind es nicht gewohnt, digital
unterrichtet zu werden?

Dann finden Sie nachfolgend Tipps und Tricks,
die Ihnen weiterhelfen.

Cornelsen

Potenziale entfalten



Selbstlernphasen

Wie organisiere ich diese richtig?

Selbstlernphasen nehmen beim Fernunterricht (Remote Teaching) eine stärkere Rolle ein als beim Unterrichten im Kursraum. Das selbstständige Bearbeiten von Aufgaben erfordert dabei ein hohes Maß an Selbstdisziplin Ihrer Lernenden. Je nach Kursformat und Alter der Lernenden sind die Fähigkeiten, Selbstlernphasen effektiv umzusetzen, unterschiedlich ausgeprägt. Struktur und Motivation sind weitere Kriterien, die den Lernerfolg steigern können. Wir haben Ihnen nachfolgend einige Tipps zusammengestellt, wie Sie Selbstlernphasen bestmöglich vorbereiten, damit Ihre Lernenden motiviert am Ball bleiben:

- **Tipp 1 – konkrete Kursregeln:** Auch das Lernen außerhalb des Kursraumes bei Präsenzunterricht braucht einen Rahmen. Stellen Sie daher für ihre Kurse ein Regelwerk auf.
- **Tipp 2 – Lern- und Phasenpläne:** Aufgaben sollten in konkrete Lernpläne überführt werden. So wissen Lernende sofort, welche Lernziele in einer Phase erreicht werden sollen.
- **Tipp 3 – individuelle Lern- und Aufgabenpakete:** Passen Sie Pakete an die unterschiedlichen Bedürfnisse Ihrer Lernenden an. Lernmaterialien, die auf die Diversität der Lernenden abgestimmt sind, führen zu größerem Lernerfolg und helfen, deren Motivation zu steigern. Eine große Auswahl an Lernmaterialien finden Sie [hier](#).
- **Tipp 4 – weniger ist mehr:** Je kleiner die Lern-/Aufgabenpakete sind, desto besser können Lernende diese in Selbstlernphasen konzentriert bearbeiten. Setzen Sie zudem klare, kurze Bearbeitungszeiträume und schaffen Sie geeignete Voraussetzungen, um Lernziele über den Fernunterricht gut zu steuern.
- **Tipp 5 – Entspannungsphasen:** Das Einplanen von Pausen ist für ein effektives individuelles Lernen essenziell. Planen Sie daher eine angemessene Zahl an Auflockerungsphasen mit ein. Spiele, Zeichentools, spannende Geschichten oder andere kreative Aufgaben steigern die Motivation und Lernbereitschaft nicht nur bei jüngeren Lernenden.



Arbeitspakete

Wie verteile ich diese richtig?

Ob per Post oder auf digitalem Weg: Um weiterhin Aufgaben verteilen zu können, müssen Sie auf ungewohnte Wege zurückgreifen. So stellen Sie sicher, dass Ihre Lernenden mit den versendeten Aufgabenpaketen selbstständig arbeiten können:

- **Tipp 1 – analoge Materialien:** Analoge Materialien lassen sich auch für das Lernen zu Hause verwenden. Wichtig ist, dass Sie Aufgabenpakete in einer Sendung bündeln und einen Lernplan beilegen. So bekommen alle ihre Aufgaben in einem Paket, haben über den Lernplan aber gleichzeitig einen Leitfaden, wie sie das große Arbeitspaket strukturiert über die nächste Zeit verteilen können.
- **Tipp 2 – digitale Materialien:** Digital können Sie Aufgabenpakete und Hinweise über die von Ihnen und Ihren Lernenden genutzten Plattformen und/oder per E-Mail zur Verfügung stellen.
- **Tipp 3 – transparente Anforderungen:** Digital können Sie Aufgabenpakete und Hinweise über die von Ihnen und Ihren Lernenden genutzten Plattformen und/oder per E-Mail zur Verfügung stellen.



Gemeinsamer Austausch

Wie halte ich den Kontakt zu den Lernenden?

Im Kursraum ist es jederzeit möglich miteinander zu sprechen, Fragen zu stellen und Feedback zu geben. Dieser gemeinsame Austausch ist für das effektive Lernen unerlässlich. Findet der Unterricht ausschließlich von außerhalb des Kursraumes statt, helfen alternative Kommunikationswege, um Lernende im Lernprozess zu unterstützen und zu begleiten. Mit folgenden Tipps halten Sie auch während der Selbstlernphasen den Kontakt:

- **Tipp 1 – alternative Kontaktmöglichkeiten:** Schaffen Sie verschiedene Kontaktmöglichkeiten, um Lernende im gemeinsamen Austausch individuell abzuholen. Ob per Telefon, E-Mail, Chat oder im Virtual Classroom – je mehr Angebote der Kontaktaufnahme Sie bereitstellen, desto besser können Sie die Lernenden steuern und unterstützen.
- **Tipp 2 – feste Zeiträume:** Konkrete Strukturen und feste Zeiträume erleichtern Ihnen und den Lernenden den gemeinsamen Austausch. Eine Mischung aus fixen Telefon- oder Chatsprechstunden und individuellen Terminen zum tieferen Austausch bieten Lehrkräften und Kursteilnehmer/innen die Möglichkeit, den Kontakt in Selbstlernphasen nicht zu verlieren und trotz der räumlichen Distanz zusammenzuarbeiten.
- **Tipp 3 – Kommunikationskanäle nicht wechseln:** Egal ob analog oder digital – wählen Sie mit Ihren Lernenden die Kommunikationskanäle, die für alle gemeinsam am besten funktionieren. Und vor allem: Bleiben Sie dabei. Ein Wechsel von einmal etablierten Kommunikationswegen sollte nur unter zwingenden Umständen geschehen. Je mehr verlässliche Strukturen im gemeinsamen Austausch bestehen, desto besser können sich alle darauf einstellen.
- **Tipp 4 – einfach und unkompliziert:** Verwenden Sie die technische Ausrüstung, auf die Sie und Ihre Lernenden schon zurückgreifen können, z. B. Smartphones oder die Chatfunktion. Je unkomplizierter die Kommunikationswege und je erprobter die notwendige Technik, desto einfacher der Austausch.



Remote Teaching

Technische Voraussetzungen und Möglichkeiten

Die Überführung von Präsenz- in Fernunterricht führt für Sie wie auch Ihre Lernenden zu veränderten Unterrichtsettings. Diese fordern den kreativen Einsatz von analogen und digitalen Lehr- und Lernressourcen.

Nachfolgend finden Sie Empfehlungen, wie sie mit Vorhandenem das Remote Teaching bestmöglich nutzen können:

- **Tipp 1 – Voraussetzungen klären:** Klären Sie zunächst, unter welchen individuellen Voraussetzungen Ihre Lernenden aktuell außerhalb des Kursraumes lernen. Gibt es einen eigenen Arbeitsplatz? Welche Arbeitsmaterialien und technischen Geräte sind vorhanden? Steht ein stabiler Internetzugang zur Verfügung?
- **Tipp 2 – eBooks:** Eine Alternative zu den analogen Lehrwerken stellen E-Books dar. Mehr Informationen zu den E-Books von Cornelsen finden Sie [hier](#).

- **Tipp 3 – Online-Stunden:** Sollte die technische Möglichkeit bestehen, vereinbaren Sie zusätzlich zum Selbstlernen Online-Meetings. So können Sie mit Lernenden eines Kurses synchron kommunizieren. Die Nutzung eines Headsets zur Minimierung von Hintergrundgeräusche ist dabei empfehlenswert.
- **Tipp 4 – Nutzung von Apps:** Die Nutzung von Apps ist eine abwechslungsreiche und unkomplizierte Alternative beim Lernen in der Ferne. Auf die Nutzung von Apps, die persönliche Daten (z. B. E-Mail-Adresse, Anschrift oder Telefonnummer) abfragen oder Produktwerbung enthalten, sollte aus Gründen des Datenschutzes und des Werbeverbots allerdings verzichtet werden.
- **Tipp 5 – Flexibilität:** Ermöglichen Sie den Lernenden flexible oder auch asynchrone Lern- und Arbeitszeiten. Damit gehen Sie gezielt auf die Bedürfnisse der einzelnen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer ein und schaffen geeignete Voraussetzungen zur Steigerung des Lernerfolges.
- **Tipp 6 – Weniger ist mehr:** Das Lernen ohne die Unterstützung durch den Präsenzunterricht ist für die meisten Lernenden eine ganz neue Erfahrung. Es könnte daher schneller zu Überforderung kommen. Wir empfehlen die Anzahl der Werkzeuge, Apps und Kommunikationskanäle auf ein gesundes Maß zu beschränken, um dem entgegenzuwirken.



Motivation

Wie unterstütze ich meine Lernenden?

Motivation kann eine der größten Herausforderungen beim selbstständigen Lernen darstellen. Besonders, wenn Lernende sich erst neu in die Selbstlernsituation einfinden müssen. Es fehlt der persönliche Austausch mit der Lehrkraft genauso, wie der Kontakt zu anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer. Die nachfolgenden Tipps ermöglichen es Ihnen auch aus der Ferne einen gemeinsamen, motivierenden Lernraum zu schaffen:

- **Tipp 1 – Regelmäßiger Austausch:** Nicht nur der Kontakt zu Ihnen ist wichtig für die Motivation der Lernenden, sondern der regelmäßige Austausch untereinander. Bilden Sie dafür Lerngruppen. Sie schaffen so eine weitere Schnittstelle innerhalb des Kurses, die zwischen den Lernphasen den Kontakt und die Motivation aufrechterhalten kann. Organisieren Sie einen Kurschat oder alternative Chatgruppen.
- **Tipp 2 – Regelmäßiges Feedback:** Legen Sie im Voraus fest, wann Lernende ein persönliches Feedback von Ihnen zu den bearbeiteten Aufgaben bekommen und kommunizieren Sie, über welchen Kanal das Feedback erfolgt. Neben den klassischen Kanälen (Telefon, E-Mail) können Sie auch bisher weniger genutzte Feedbackmöglichkeiten über Audio- oder Videoaufnahmen in Ihren Fernunterricht einbeziehen. Gleichzeitig ist es hilfreich Lernende dazu zu ermutigen Ihnen Rückmeldung über Lernfortschritte und Herausforderungen zu geben.
- **Tipp 3 – Nutzen Sie alternative Medien:** Die Distanz des Fernunterrichtes kann durch den gezielten Einsatz von Videos überbrückt werden. Arbeitsaufträge oder kleine Aufmunterungen bekommen in Form von Videobotschaft an Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer eine persönliche Note. Wechseln Sie Online- und analoge Kommunikationsmittel, wenn möglich, ab. Lassen Sie verschiedene Formen von Arbeitsergebnissen zu. Papier oder andere analog erstellte Arbeitsergebnisse lassen sich (z.B. in Form von Fotos) meist recht einfach digitalisieren und erhöhen den Spaß am gemeinsamen Austausch.



Erwartungsmanagement

Was kann der Fernunterricht tatsächlich leisten?

Der Fernunterricht kann in der aktuellen Situation Ihren Unterricht nicht eins-zu-eins ersetzen. Lehrkräfte wie auch Lernende müssen sich den neuen Umständen erst anpassen. Routinen müssen etabliert und erprobt, die Konzentration und Motivation beim Selbstlernen erst trainiert werden. Die Bearbeitung von Aufgaben wird länger dauern. Mit diesen Tipps setzen Sie realistische Erwartungen und Anforderungen an sich, aber auch an Ihre Lernenden:

- **Tipp 1 – Mehr Zeit einplanen:** Planen Sie Zeit für die Einführung neuer Abläufe ein. Neue Methoden und Werkzeuge müssen erst in den Lernalltag eingeführt werden. Begleiten Sie die Eingewöhnungsphase empathisch und der notwendigen Unterstützung bei Fragen und Herausforderungen.
- **Tipp 2 – Haben Sie Geduld:** Seien Sie geduldig, vor allem auch mit sich selbst. Die aktuelle Situation ist auch für Sie sehr neu und muss erst in einen Alltagsprozess übergehen. Auch bei guter Planung wird es zu Hindernissen und Hürden kommen.
- **Tipp 3 – Lernziele anpassen:** Stecken Sie kleinere Lernziele und priorisieren Sie diese entsprechend.
- **Tipp 4 – Unterstützung durch das Kollegium:** Die enge Zusammenarbeit mit Kolleg/-innen ist besonders wichtig. Tauschen Sie sich regelmäßig auch im Kollegium aus und unterstützen Sie sich so gegenseitig.